

65. In den *Annales de la soc. d'émulation de Bruges* LVI (1906), 326 sq. macht K. de Flo u Mitteilung von einem durch Lecoutere entdeckten Fragment einer neuen Hs. von Maerlants *Spieghel historiael* aus der 2. Hälfte des 14. Jh. A. H.

66. Im Archiv für Hessische Geschichte und Altertumskunde N. F. IV, 283—347 veröffentlicht H. Bö h m e r einen Aufsatz 'Die Reform des Ritterstifts St. Peter zu W i m p f e n im Tal. Ein Beitrag zur Kirchen- und Wirtschaftsgeschichte des 13. Jh.'. R. L.

67. In einem Aufsatz 'Kulturelle Beziehungen zwischen Südböhmen und Passau' in den Mitteilungen des Vereins für die Geschichte der Deutschen in Böhmen XLV (1906), 112—120 verfolgt V. S c h m i d t hauptsächlich die Kolonisationsarbeit der W i t i g o n e n seit Beginn des 13. Jh. Er teilt die Ansicht Strnadts 'Das Land im Norden der Donau', dass die Witigonen ein aus Bayern eingewandertes Geschlecht sind. B. B.

68. Aus einer modernen Hs. der Bibl. Trivulziana zu Mailand gab Leonida Grazioli im Archivio storico Lombardo serie IV, anno XXXIII, fasc. X, p. 211—245 eine sehr minderwertige Mailänder Kompilation bis 1271, in der schon Martin von Troppau viel ausgeschrieben ist, heraus, die er als 'Cronaca di Goffredo da Bussero' bezeichnet, da mehrere Stellen, welche Galvaneus Flamma unter dem Namen des G o t h o f r e d u s d e B u s s e r o bringt, sich in ihr finden. Freilich muss diese Kompilation der von Galvaneus oft zitierten Chronik verwandt sein, aber diese selbst ist sie nicht, da mehrere aus dem Werk Gothofreds von Galvaneus angeführte Stellen in ihr fehlen; ich glaube mich sogar nicht zu täuschen, wenn ich meine, dass das (angebliche?) Werk Gothofreds wesentlich anders aussah. O. H.-E.

69. In den *Atti della R. Accademia delle scienze di Torino* XLI (1905/6), 825—838 verfolgt Fedele Savio bei Galvaneus Flamma und in der sonstigen Ueberlieferung die Spuren der von Galvaneus und Benzo von Alessandria zitierten fabulösen Geschichte der Könige von Mailand von Philippus de Castro Sepio. In einem weiteren Aufsatz desselben Bandes stellt er die Vermutung auf, dass sie die Quelle für die Mailänder Fabelgeschichten war, welche sowohl bei Johannes Codagnellus (N. A. XVI), als bei Galvaneus erscheinen. Aber wir haben doch wenig